



HAUSÄRZTEVERBAND BRAUNSCHWEIG

Zusammen für mehr junge Hausärzte

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

soeben sind Sie offensichtlich bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt zur Behandlung eingetroffen und haben dieses Magazin erhalten, das Sie über aktuelle Fragen der Gesundheitspolitik und der Medizin informieren will.



Dr. Cornelia Goesmann,
stellvertretende
Vorsitzende des
Landesverbands
Niedersachsen
aus Hannover

Aber wie haben Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt erlebt? War sie oder er zuversichtlich, zugewandt und guter Dinge? Oder eher gestresst und unzufrieden mit ihrer/seiner Situation? Zu beiden Gemütsverfassungen hätten Hausärzte Grund genug!

400 Praxen stehen leer

Nachdem die Gruppe der Fachärzte für Allgemeinmedizin und Praktischen Ärzte viele Jahre lang das Schlusslicht gebildet hat bei Ansehen und Arbeitsmöglichkeiten, aber belastet war mit hohem Arbeitspensum bei niedrigem Einkommen, haben sich diese Rahmenbedingungen nun außerordentlich gebessert. Doch unter den jungen Ärztinnen und Ärzten will trotzdem kaum jemand

dieses Fachgebiet wählen. Kurz: Die deutschen Hausärzte beklagen einen extremen Nachwuchsmangel. In Niedersachsen stehen derzeit vor allem in ländlichen Regionen rund 400 Hausarztpraxen leer und finden keinen Nachfolger. Patientinnen und Patienten erhalten keine umfassende ärztliche Versorgung mehr, und diese Landstriche bluten auch wegen des Ärztemangels dort aus.

Situation wendet sich

Es sind nicht nur die Patienten und die Menschen einer Region, die gute Ärztinnen und Ärzte in der Grundversorgung brauchen und einfordern. Auch Politiker, Gemeinden, Krankenkassen und Universitäten haben den Hausarzt entdeckt und Fördermaßnahmen gegen den Nachwuchsmangel entwickelt.

So wird in einigen Städten schon unter Gymnasiasten für den Hausarztberuf geworben. Etliche Gemeinden werben unter Medizinstudenten mit Stipendien und Patenschaften dafür, dass sie sich später dort als Hausärztin oder Hausarzt niederlassen. So werden zum Beispiel in der Region Stade Studierende und junge Ärzte im Rahmen der sogenannten „Landpartie Zeven“ umfassend betreut und bewirtet, wenn sie dort ihre Praktika bei Hausärzten absolvieren. Sogar für ihre Partner/-innen wird gesorgt.

Ein millionenschweres Förderprogramm von Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen unterstützt Ärztinnen und Ärzte in der umfangreichen Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Danach können sie sich in Gemeinden niederlassen, die ihnen gut eingerichtete Praxen zu hervorragenden Konditionen bereitstellen.

Und schließlich – so die jüngsten Statistiken vom August dieses Jahres – verdienen niedergelassene Hausärzte inzwischen ebenso viel wie Fachärzte anderer Gebiete. Einfacher und besser geht es eigentlich nicht, diesen wirklich erfüllenden und sinnvollen Beruf zu ergreifen!

Raten Sie jungen Leuten zu!

Wenn Sie also einen jungen Menschen kennen, der den Beruf Hausärztin oder Hausarzt erwägt: Raten Sie zu! Es lohnt sich für sie oder ihn und die betroffenen Patienten! Und auch Ihr eigener Hausarzt wird dann eine qualifizierte Ärztin oder einen Arzt als Partner oder Nachfolger gewinnen können.

 **Deutscher Hausärzteverband**
Landesverband Braunschweig e.V.

Fasanenstraße 22, 38102 Braunschweig,
Fax: 05 31/ 33 33 67

Internet: www.hausaerzteverband-braunschweig.de
E-Mail: hausarztverband.braunschweig@t-online.de